

LESERAKTION: Was sage ich der ersten Liebe? » Aus aller Welt

HOLOCAUST: Gerhard Richters „Birkenau“ ausgestellt » Kultur



BUNDESLIGA: Gladbach schlägt Bremen mit 5:1 » Sport

Samstag, 6. 2. 2016 – DUS

WWW.WZ.DE

NR. 31 | 1,60 EURO

Düsseldorf

912 Polizei-Einsätze an Altweiber



Mehr Polizei in der Altstadt führte auch zu mehr Anzeigen. Foto: Lepke

Viel zu tun hatte die Polizei wieder in der Altweiber-Nacht in der Altstadt – aber zum Glück gab es keine ganz dramatischen Ereignisse. Bis Freitagmorgen verzeichnete die Polizei insgesamt 912 Einsätze im Stadtgebiet. In der Altstadt wurden 120 Strafanzeigen registriert, 12 davon wegen Sexualdelikten. Es gab aber keine Vergewaltigung. » S. 17

Marco Kurz hofft auch auf die Fortuna-Fans

Für Fortunas Cheftrainer Marco Kurz ist nicht nur eine engagierte Leistung seiner Mannschaft, sondern auch die Unterstützung durch die Zuschauer beim heutigen Zweitliga-Spiel gegen den 1. FC Heidenheim (13 Uhr/Arena) wichtig. » S. 10 u. 23

Ingenhoven-Bau: Politik fordert neue Ansichten

Die Fassaden des geplanten Ingenhoven-Baus am Gründens-Platz sollen doch nicht so stark begrünt werden wie angekündigt. Politiker fordern nun neue Ansichten vom Projekt, die ein realistischeres Bild von der Situation zeigen. » S. 19

DAS WETTER

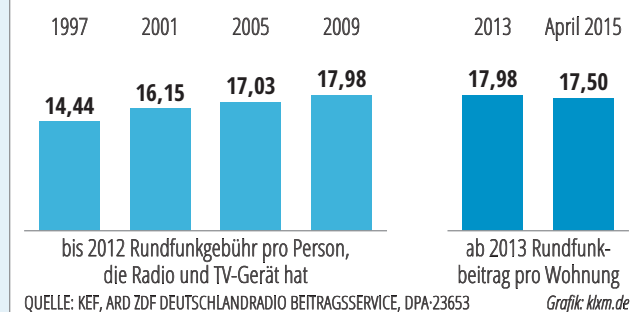
Viel Sonne und 14 Grad

Es werden Höchsttemperaturen von 14 Grad und mäßiger Wind, aber mit starken Böen (46 km/h) erwartet. Die Sonne scheint oft, Regen gibt es eher nicht. Die Sonne geht in Düsseldorf um 8 Uhr auf und um 17.30 Uhr unter. Der Rheinpegel liegt bei 541 cm. » Leute



Der Rundfunkbeitrag

Kosten für den Empfang von Radio- und Fernsehprogramm der Öffentlich-Rechtlichen Rundfunkanstalten pro Monat in Euro



Seit April 2015 liegt der Rundfunkbeitrag bei 17,50 Euro je Haushalt und Monat. Nach dem Willen der Expertenkommission „Kef“ soll er ab 2017 um 29 Cent sinken – entschieden wird frühestens im April.

Was am Wochenende wichtig wird

- Die Carolina Panthers treten in der Nacht zu Montag in Santa Clara gegen die Denver Broncos im Super Bowl, dem Finale der US-Football-Liga, an (Sat 1, 0.30 Uhr).
- Bundeskanzlerin Angela Merkel, Frankreichs Präsident François Hollande und EU-Parlamentarier Martin Schulz treffen sich morgen zum Arbeits-Diner.
- Die Chinesen feiern Neujahr und begrüßen nach dem Mondkalender das Jahr des Affen. 700 Millionen Zuschauer verfolgen eine fünfstündige Show mit viel Tanz und Gesang im Staatsfernsehen.
- Die Oscarpreisträgerin Helen Mirren („Die Queen“) bekommt eine Goldene Kamera für ihr Lebenswerk. Die 70-Jährige wird die Auszeichnung heute Abend in Hamburg persönlich entgegennehmen.



Der Düsseldorfer Wagenbauer Jacques Tilly präsentiert einen der diesjährigen Motivwagen: Er zeigt Kanzlerin Merkel als die Kaiserin Europas. Foto: Sergej Lepke

Sturm am Rosenmontag: Düsseldorfs Zug droht Absage

Wetterdienst sagt Sturmböen bis Stärke 10 voraus. Morgen fällt die Entscheidung. Ein Nachholtermin im Frühling wäre möglich.

Von Andreas Krüger

Düsseldorf. Der Düsseldorfer Rosenmontagszug steht auf der Kippe. Der Deutsche Wetterdienst sagt ausgerechnet für Montag schwere Sturmböen mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 100 Kilometern pro Stunde voraus – Windstärke 10. „Wenn die Windwerte so eintreffen, wird es keinen Rosenmontagszug geben“, sagt Sven Gerling, Sicherheits- und Organisationschef beim Komitee Düsseldorfer Carneval (CC). Der Zug könnte dann – wie 1990 wegen eines Sturms – im Frühling nachgeholt werden.

Im Sicherheitskonzept für den Düsseldorfer Zug wird festgelegt, wie bei einem Sturm zu verfahren ist. Demnach ist eine Absage ab Windstärke 8 zwingend vorgeschrieben. Die Wagenbauer bangen und hoff-

entlich der Höhepunkt der Session ist. Gegen eine sturmbedingte Absage ist der Rosenmontagszug nicht versichert. „Ein Ausfall ist nicht versicherbar oder nur gegen Prämien, die exorbitant hoch sind“, sagte der stellvertretende Vorstandschef der Provinzial Versicherung, Patric Fedlmeier. Auch in anderen Städten wird mit bangem Blick aufs Wetter geschaut. Der Leiter des Kölner Rosenmontagszuges, Christoph Kuckelkorn, erwägt bisher keine Absage. Auch in Krefeld laufen die Vorbereitungen weiter. Die Solinger Karnevalisten wollen am Montag gegen 11 Uhr entscheiden.

Derweil liegen die Bilanzen der Altweiberfastnacht vor. Insgesamt wurden mehr Anzeigen wegen sexueller Übergriffe als 2015 gestellt. In Düsseldorf waren es zwölf, in Köln 22. Die Düsseldorfer Polizei führt dies darauf zurück, dass sie diesmal fast doppelt so viele Polizisten im Einsatz hatte. » Meinung und Analyse/Hier und Heute

Verdächtige vom IS entsandt?

Fotos zeigen einen der inhaftierten Algerier in Kampfmontur neben Waffen. Er wurde offenbar in Syrien militärisch ausgebildet.

Berlin. Die beiden im Sauerland verhafteten Terrorverdächtigen sind möglicherweise gezielt von der Terrormiliz Islamischer Staat (IS) nach Deutschland geschickt worden, um Attentate zu verüben. Nach Informationen der Deutschen Presse-Agentur aus Sicherheitskreisen gehen die Ermittler entsprechenden Indizien nach. Belege dafür haben sie demnach aber nicht. Die Fahnder erhoffen sich Hinweise von der Auswertung von Computern und Mobiltelefonen.

Bei der Razzia in Berlin, Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen am Donnerstag wurde die mutmaßliche Terrorzelle zerschlagen. Es gab drei Festnahmen, eine davon in Berlin. Insgesamt wird gegen vier Algerier zwischen 26 und 49 Jahren wegen des Verdachts der Vorbereitung einer schweren staatsgefährdenden Gewalttat ermittelt. Das im Sauerland unter Terrorverdacht festgenommene algerische Ehepaar nutzte mehrere Identitäten. Der

Wuppertal. Die Jecken in Wuppertal rechnen für den Rosenmontagszug ab 13.30 Uhr von Elberfeld nach Barmen zwar mit gelegentlichen Regentropfen, aber nicht mit gefährlichen Sturmböen. „Bisher liegen für den Sonntag keine Wetterwarnungen vor, aber wir behalten die Entwicklung natürlich im Blick“, sagt Wilfried Michaelis, Präsident des Carneval Komitee Wuppertal.

VERSTÄNDNIS In Abstimmung mit der Ordnungsbehörde werde besprochen, ob der Zug stattfindet. „Die Entscheidung und Verantwortlichkeit liegt allerdings bei mir als Veranstalter“, so Michaelis. Er äußert „sehr viel Verständnis“ für seine Düsseldorfer Kollegen. Schließlich bestehe die Gefahr, dass die hohen Aufbauten der Wagen von Böen losgerissen und zur Gefahr für die Karnevalisten und Zuschauer werden.

ROSENSONNTAGSZUG

WUPPERTAL Die Jecken in Wuppertal rechnen für den Rosenmontagszug ab 13.30 Uhr von Elberfeld nach Barmen zwar mit gelegentlichen Regentropfen, aber nicht mit gefährlichen Sturmböen. „Bisher liegen für den Sonntag keine Wetterwarnungen vor, aber wir behalten die Entwicklung natürlich im Blick“, sagt Wilfried Michaelis, Präsident des Carneval Komitee Wuppertal.

VERSTÄNDNIS In Abstimmung mit der Ordnungsbehörde werde besprochen, ob der Zug stattfindet. „Die Entscheidung und Verantwortlichkeit liegt allerdings bei mir als Veranstalter“, so Michaelis. Er äußert „sehr viel Verständnis“ für seine Düsseldorfer Kollegen. Schließlich bestehe die Gefahr, dass die hohen Aufbauten der Wagen von Böen losgerissen und zur Gefahr für die Karnevalisten und Zuschauer werden.

Asyl: Bis zu 770 000 offene Fälle

Amtschef Weise will „Ankunftszentren“ in den Bundesländern.

Berlin. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Bamf) schiebt derzeit etwa 670 000 bis 770 000 offene Asyl-Fälle vor sich her – trotz aller bisherigen Bemühungen, die Lage in den Griff zu kriegen. Es gebe gut 370 000 unerledigte Asylanträge, sagte der Leiter der Behörde, Frank-Jürgen Weise, gestern in Berlin. Hinzu kämen die Fälle von 300 000 bis 400 000 Menschen, die eingereist seien, aber noch gar keinen Asylantrag gestellt hätten. Das Bamf will nun neue „Ankunftszentren“ in allen Bundesländern einrichten, um den enormen Rückstand mit Hilfe von 48-Stunden-Schnellverfahren abzubauen. Geplant sind etwa 20 solcher Zentren, also mindestens eins pro Land. Die Flüchtlingszahlen in Deutschland haben einen historischen Höchststand erreicht. 2014 wurden mehr als eine Million Asylbewerber registriert – so viele wie nie zuvor in einem Jahr. Im Januar erfassten die Behörden mehr als 90 000 Asylsuchende. Das Bamf kommt seit langem nicht mehr mit der Arbeit hinterher. dpa

» Meinung und Analyse/Tagesthemen

Julian Assange fordert Freiheit

London. Wikileaks-Gründer Julian Assange hat sich nach dem UN-Rechtsgutachten, das seine jahrelange Botschaftszuflucht als Freiheitsberaubung einstuft, kurz in der Öffentlichkeit gezeigt. Er erschien auf dem Balkon der ecuadorianischen Botschaft in London und sprach zu seinen Anhängern. Der 44-Jährige bezeichnete das Gutachten als „historischen Sieg“. Es werde Zeit, dass seine Kinder ihren Vater wiederbekommen. Assange hält sich seit mehr als drei Jahren in dem Botschaftsgebäude auf, um sich einem schwedischen Haftbefehl wegen Vergewaltigungsvorwürfen zu entziehen. UN-Rechtsexperten bezeichneten das als willkürliche Haft. Schweden und Großbritannien weisen dies strikt zurück. dpa

Anzeige

Zum vierten Mal im Kreis ME – zum 59. Mal in NRW

Messe ganz anders:
erleben · informieren · mitmachen
50 Plus
Freude am Leben

Sa., 13.02. und So., 14.02. • 11.00 bis 17.00 Uhr
Ratingen – Stadthalle
■ Mehr als 70 regionale Aussteller ■ 41 Fachvorträge
Gesundheit/Fitness ■ Wellness/Lifestyle
Freizeit/Reisen ■ Wohnen/Gestalten ■ Leben im Alter

Eintritt frei!

Infos für Interessierte:
Tel.: 0 24 73-9 19 99 05
E-Mail: Helmut.Schmitz@hs-messen.de

www.hs-messen.de



SO ERREICHEN SIE UNS

REDAKTION Königsallee 27, 40212 Düsseldorf
TELEFON 0211/83 82-0, ONLINE www.wz.de
MAIL zentralredaktion@wz.de
LESERSERVICE 0800/1 452 452 (kostenlos aus dem deutschen Festnetz und per Mobilfunk), Montag bis Freitag 6.30 bis 16 Uhr, Samstag 6.30 bis 12 Uhr
ANZEIGEN 0211/83 82-1